Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 40 (1914)

Heft: 45

Artikel: Gerüchte

Autor: Santa Clara, Abraham a

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-447175

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Antwort

Aun haben wir also die Antwort vernommen. Wir können sagen: Im Ganzen genommen Siel sie recht freundlich und ernsthaft aus — Man respektiert noch das Schweizerhaus.

Man hatte sich ziemlich lange besonnen; Jedoch dann die Ueberzeugung gewonnen, Daß der Vorsall mit der Sliegerei Um Ende sehr zu bedauern sei.

Mur leider schwimmt wieder ein Haar in der Man braucht's nicht zu suchen erst mit der Lupe: Es ist ein blaßblondes englisches Haar — Mur eins, doch kein dünnes offenbar!

Die britische Untwort sagt, man müsse Draus niemals ziehn allgemeine Schlüsse: Da man im Grund keinen rechten Grund, Um gründlich sich zu entschuldigen, sund.

Sür diesmal wolle den Luftraum man achten Und gestehn, daß die Slieger Sehler machten: Jedoch ein andermal — je nachdem — Sei der Luftraum nur wieder als Luft genehm!

Was foll man nun sagen zu dieser Lösung? Ist's eine Verbesserung — eine Verbösung? The sunset of like gives me mystical sore: Coming events cast their shadows before!*)

Russische Depeschen

nach der Schlacht bei Lodz

Gemütlich droben vor der Himmelstüre Sankt Petrus sitt mit einem Zeitungsblatt: Schmaucht seine Pfeif' und sucht in der Lektüre Was Unten Neues sich begeben hat.

"Schon wieder eine große Schlacht geschlagen; Die Aussen melden einen Sieg bei Lodz." Ob's wahr ist? denkt er sich, das siille Sragen Sieht leicht um seinen Mund voll leisen Spotts.

Und fieh', schon nahn sich kleine Aussenschaft Gefall'ner Arieger, die stumm resigniert, Im Ramps ihr junges Leben für den Saren Und auch — on dit — dem Baterland zediert.

Sankt Petrus guckt schnell in die Seitungsspalte Und sucht die Sahl der Aussensielen drin: "Aur fünsig Mann sielen im Hinterhalte 211s Opser für des großen Siegs Gewinn."

Aun schallt's: "Lass' ein uns in die Kimmelshallen, Wir sind für Baterland und für das Recht, Nach Unsicht unseres Bäterchens gefallen, Im mutigen und ehrlichen Gesecht!"

"Go zieht denn ein zu eurem ewigen Grieden! Ihr seid von heute an des Cimmels Zier; Der beste Wodky ist euch hier beschieden." Und Petrus öffnet weit die Simmelstür.

Läßt sie hinein, schließt knarrend dann die Psorten — Da horch, welch' dumpser Lärm dringt an sein Ohr? Es drängen vor dem Tore sich Kohorten Unzähliger Ausselber dicht empor.

Da rust Petrus hinaus ganz ernst und milde: "Was wollt Jhr hier?" Drauf schreien die voll Troh: "Ins Paradies hinein, uns hat die wilde, Grausame Schlacht getötet dort bei Lodz."

"Her," macht Petrus, "hier sieht klar geschrieben Die russische Depesch' im Zeitungsblatt;
— Es sind nur fünszig Aussen tot geblieben Aach heiher Schlacht, auf blutiger Kampsessiatt."

"Drum geht, Betrüger, ziehet rasch von hinnen," Rust er und schüttelt wild das weiße Haupt; "Die fünszig Deklarierten sind schon drinnen, Euch andern wird das Märchen nicht geglaubt."

Die gehn Gebote des Neutralen

- 1. Du darsst keine andere Meinung haben als —
- Du mußt die Sensur achten; denn sie ist wenn auch nicht gerade ein notwendiges Uebel — doch immerhin ein Uebel.
- 3. Du follst nicht über die schlechten Geschäste jammern; denn es wird dir doch niemand helsen.
- 4. Du solsst über das Tun deiner Nachbarn im Osien und Westen kein Urteil abgeben; es sei denn, du hällst es für gut.
- 5. Du sollst froh sein und gutes Mutes und dich deiner verschiedenen Greihelten freuen; im andern Sall merkst du nämlich nichts davon.
- Du follst nicht lägen, sondern dich vielmehr damit begnügen, die Lügen der Ariegführenden weiterzugeben und eventuell zu glauben.
- 7. Lass dich nicht gelüsten, öffentlich Strategie zu treiben; wenn du es aber doch nicht lassen kannst, schließ dich in deine vier Pfähle ein und lösche die Lichter aus, auf daß dich niemand sieht.
- 8. Verlass dich nicht auf den Nebel, sondern hüte vielmehr deine Nirchturme.
- Sei gleich lieb gegen alle; glaube einem jeden, beleidige keinen; halte alle Gebote und lebe getreulich allen Verboten, die die Neutralität verlangt — und versuche wenigsens, dabei ein aufrechter und gerader Verl zu bleiben.
- 10. Wenn du das nicht kannst, bist du ein Günder an der Neutralität und verdienst nichts besseres, als so lange alle ofsiziellen Verichte und Dementis auswendig 3u lernen, bis du entweder verrückt wirst oder mit der Weisheit eines unsehlbaren Neutralitätsakrobaten behastet eingehst in das Wirtshaus derer, die sich sogar in diesen schwierigen Seiten allen Umständen angemessen 3u benehmen wissen.

Drudfehler

Särtlich blöckte sie ihren Geliebten zum 21bschied an.

Ergriffen im Tiefsten seines Herzens beugte er sich nieder und küßte langsam und schweigend ihre beiden Kunde.

(21 us dem Preiscourant einer Tintenfabrik.)

Unsere Tanten, ohne alle gisthaltigen Substanzen hergestellt, sind die besten der Welt Sie verlieren niemals ihren Glanz. Kein Blaszverden mit den Jahren. Mit ihnen zu schreiben ist eine Lust. Sahlreiche Dankschreiben stehen zur Verfügung. Preisgekrönt an unzähligen Lusstellungen. Versand nach sämtlichen Posistellungen. Versand nach sämtlichen Posistellungen. Gorgfältige Verpackung.

Mit dummen Mienen sah er die holdselige Gestalt der Jungfrau in den schattigen Laubgängen verschwinden.

Philosophie

Die Weisen sagen, diese Welt sei nichts. Und all'dein Streben und dein Hoffen-nichts-Doch warum willst du ihren Worten glauben? Sie sind auch Menschen nur und wissen-nichts.

Semper idem

Subalternbeamter (aus dem Militärdienst heimkehrend): Ob Sivil oder Militär, hier wie dort stoße ich auf die verwünschten Vordermänner!

Berüchte

Schwärzliche Gerüchte fliegen übers Schweizerhaus wie Sunken, Spatzen pfeisen's von den Dächern doch der Bund hat abgewunken.

Auf Neutralität gepfiffen haben mit dem Bombenschnabel fremde Vögel — doch die welsche Presse spricht vom Neich der Sabel.

Pfiffig, um es mild zu sagen, ward die Reise auch empfunden eines Herrn — pränumerando hat der Bund den Bund entbunden.

Deutsche Xugeln psissen welschen Unisormen um die Ohren doch man sagt, die Serren hätten sich vom Weg e chly verloren.

Auf so flatterhaste Enten hat der Patriot zu pseisen denn bevor das Messer ansetz, läßt man tüchtig ein sich seisen.

Ibraham a Santa Clara

Zwei Traume

Der Kentier Kümmerle hatte nach dem Mittagessen sein Leibblättchen zur Hand genommen und war darüber eingeschlasen. Dazu war das Leibblättchen vorzüglich geeignet. Der Kentier Kümmerle indessen auch.

Und dann träumte er und stöhnte im Schlaf, daß es seiner lieben Srau jämmerlich zumute wurde. 211s es gar schlimm wurde und dem armen Kümmerle schon der Ungsischweiß auf der Stirne stand, weckte ihn seine besser Sässe. Er schlug die Augen auf und sagte: "Gott sei Dank! Aur ein Araum!" — Und nach einer Weile suhr er sort: "Denk', dir, Frau, mir hat geträumt, wir hätten eine doppelte Militärsteuer und erhöhte Telephongebühren bekommen. Und du weißt ja, wie viel ich schon jest bezahle, und wie ost ich im Tag telephonieren muß . . ."

Die Frau nickte verständnisinnig, während Aummerle das Leibblättchen wieder zur Sand nahm. Er seite fich zur Lekture in Positur und brummte vor

"Hm, ja, was es doch für schlimme Träume geben kann."

Er las. Auf einmal stutte er; er wurde blaß und begann zu zittern.

Er las die Budgetbotschaft des Sundesrates und da hieß es: verdoppelte Militärsteuer, doppelte Gebühren für Grenzkontrolle, doppelter Soll auf Alkohol etc., Erhöhung der Monopolgebühren, Erhöhung der Drucksachentage, Erhöhung der Seitungstransporttage, Erhöhung der Paketpositagen, Erhöhung der Positanweisungstagen, Erhöhung der Positanweisungstagen, Erhöhung der Positaksebühren, Erhöhung der Telephongebühren. . . .

Kümmerle las, las... Es wurde ihm schwarz vor den Augen. Als wohlerzogener Patriot versuchte er zu schimpsen; aber die Stimme versagte. Schließlich erholte er sich wieder, las auch noch andere Winge, bis das in Berdauung begriffene Mittagessen in Berbindung mit dem Leibblättchen seine Wirkung ausübte und Aentier Kümmerle abermalen in seinen Schlummer wiegte.

Und wieder träumte er. Er träumte wie vorlin, von einer doppelten Militärsteuer und von erhöhten Telephongebühren. Weiter von nichts. Aber diesmal malten sich auf seinem Gesicht nicht Angst und Schrecken, sondern Breude und Aufriedenheit.

Und als er aufwachte, sagte er zu seiner Gattin: "Denk' dir, es hat mir geträumt, wir hätten bloß die doppelte Militärsteuer und erhöhte Telephongebühren. Weiter nichts. Wäre das nicht sein?"

Er sette fich abermalen zur Lekture in Positur und brummte vor sich hin:

"Hm. ja, was es doch für angenehme Träume geben kann."

^{*)} Der Lebensabend lehrt mich die geheimnisvolle Weisheit; Kommende Ereignisse wersen ihre Schatten voraus.